Mensch SUCHT Leben.

5.11.2025 | ZÜRICH





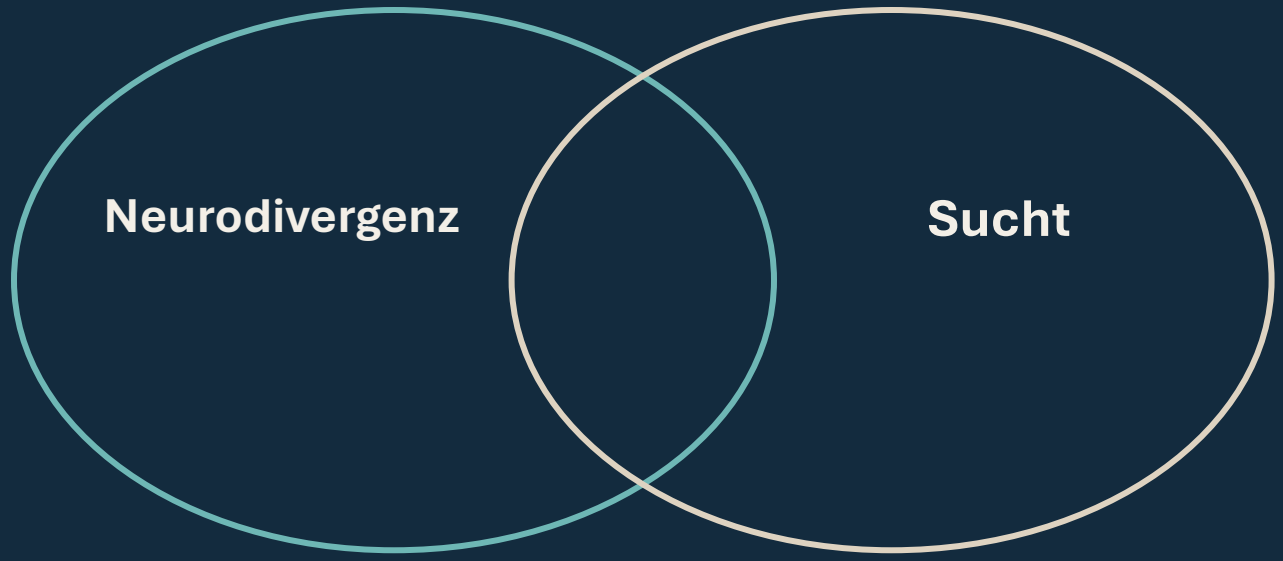
«Wenn Neurodivergenz auf Sucht trifft: Zusammenhänge, Wechselwirkungen und die Rolle von Substanzen»

Dr. med. Antonia Bordoni
Leitende Ärztin Klinik Südhang

Wenn Neurodivergenz auf Sucht trifft

Zusammenhänge, Wechselwirkungen und die Rolle von Substanzen

„Was, wenn Menschen Substanzen nicht nur wegen des Rausches konsumieren, sondern auch, um im Alltag besser zurechtzukommen?“



südhang

Was bedeutet Neurodivergenz?

Nicht alle Gehirne funktionieren gleich.

Unterschiede in der Verarbeitung von Informationen, Reizen und Aufmerksamkeit

ADHS

Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung

- Aufmerksamkeit und Impulse
- Selbstorganisation und Aufgabenstart
- Innere Unruhe und ständige Getriebenheit
- starke Gefühle
- Schlaf- und Einschlafstörungen

Autismus-Spektrum (ASS)

- Soziale Kommunikation
- Wahrnehmung von Sinnesreizen
- Vorhersehbarkeit und Struktur
- Reizüberflutung im Alltag
- soziale Erschöpfung (Masking)
- chronische Grundanspannung

WISSENSCHAFTLICHE EVIDENZ

Neurodivergenz und Sucht: Was sagt die Wissenschaft?

21 %

ADHS in Suchtpopulationen

In untersuchten Suchtpopulationen hatten geschätzt 21 % zusätzlich ADHS.

Rohner et al. (2023)

REGISTERSTUDIE SCHWEDEN

Autismus

Eine schwedische Registerstudie fand erhöhte Risiken für substanzbezogene Probleme, besonders bei zusätzlicher ADHS.

Butwicka et al. (2017)

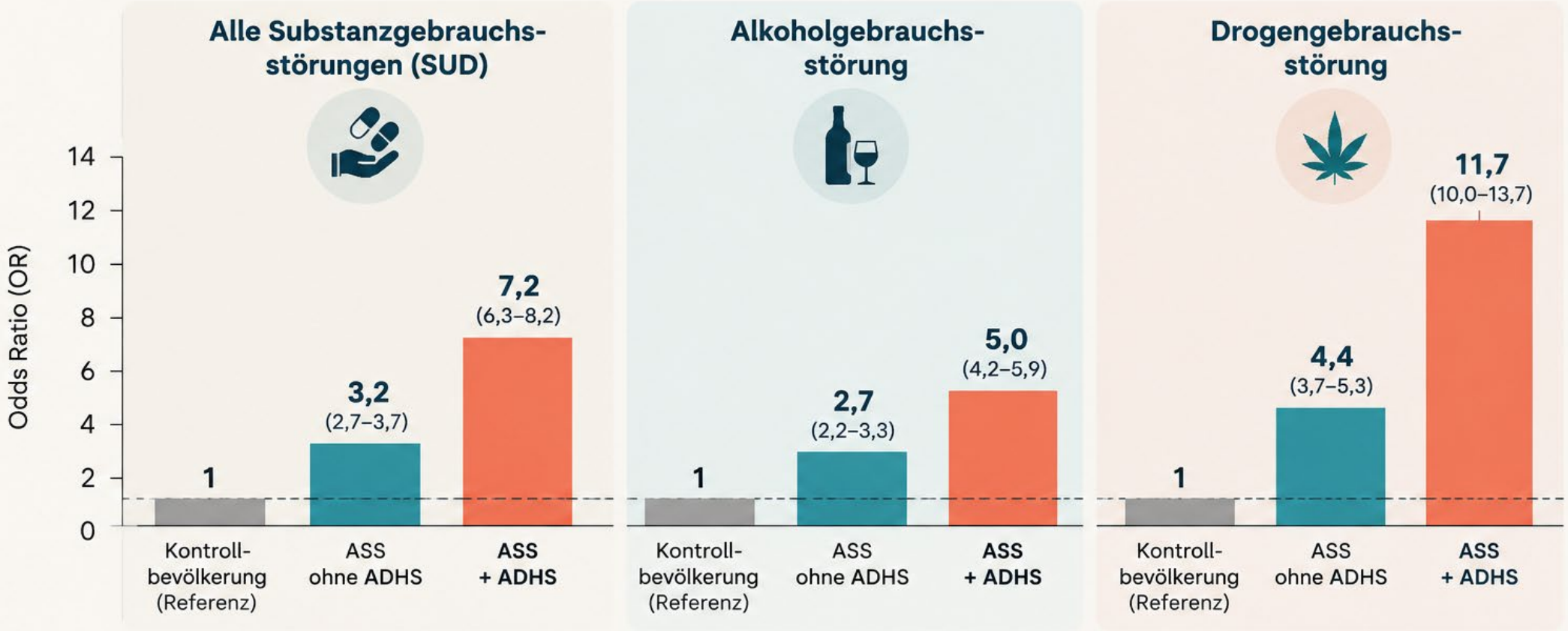
Wichtig: Zusammenhang bedeutet nicht zwangsläufig Ursache.

Rohner et al. (2023), IJERPH 20:1275. Butwicka et al. (2017), JADD 47:80–89. Froude et al. (2024), J Psychiatr Res 172:391–401.

Substanzgebrauchsstörungen bei Autismus

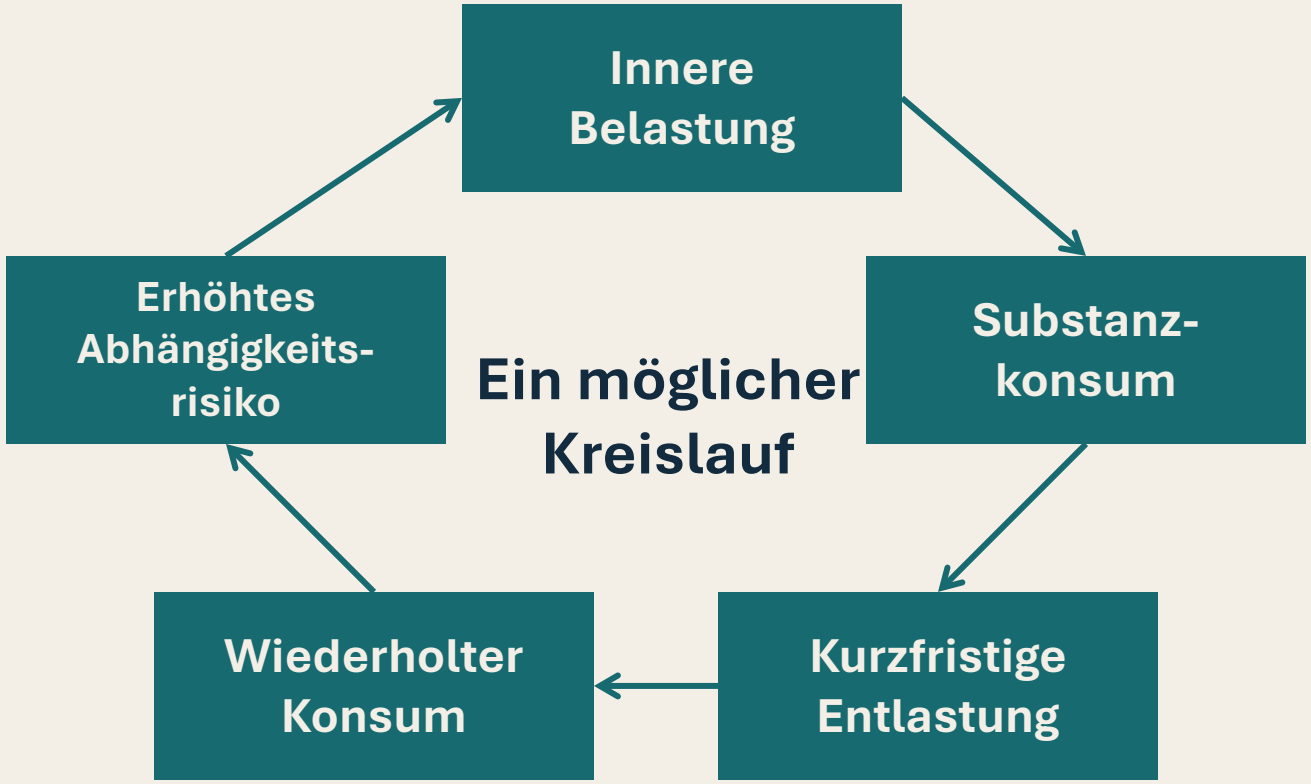
Einfluss komorbider ADHS (Butwicka et al., 2017)

Adjustierte Odds Ratios (OR) im Vergleich zur Kontrollbevölkerung ohne ASS
(ohne zusätzliche Intelligenzminderung)



- **Referenzgruppe: Personen ohne ASS (OR = 1)**
- Adjustiert für Alter, Geschlecht, Kalenderjahr, sozioökonomische Faktoren, psychiatrische Komorbiditäten, somatische Erkrankungen und Familienanamnese für Sucht.
- Werte gerundet. Quelle: Butwicka et al. (2017), Tabelle 2.

Warum können Neurodivergenz und Sucht zusammenhängen?



Mögliche Belastungen

ADHS

Innere Unruhe, schwieriger Aufgabenstart, starke Gefühle

Autismus-Spektrum

Reizüberlastung, soziale Erschöpfung oder Ängste

Kurzfristig als hilfreich erlebt. Langfristig können zusätzliche Probleme entstehen.

Die Rolle unterschiedlicher Substanzen

Klinische Erfahrungsbeispiele

Cannabis

„… endlich abschalten und einschlafen.“

Schlaf und Entspannung

Alkohol

„Mit Alkohol werden meine Gedanken leiser.“

Ruhe, Enthemmung, weniger innerer Widerstand

Kokain

„… konzentrierter arbeiten und dranbleiben können…“

Konzentration und Antrieb

Individuelle Erfahrungen, keine nachgewiesenen Therapiewirkungen

Meine persönliche Perspektive aus der Suchtarbeit

Persönliche klinische Beobachtungen

Schlaf

Ruhe

„Welche Funktion erfüllt die Substanz für diesen Menschen?“

Konzentration

Entlastung

Mich interessiert nicht nur, was jemand konsumiert,
sondern auch, wozu.

südhang

Was bedeutet das für die Praxis?

Den Konsum und die Bedürfnisse dahinter verstehen

1 Erkennen

ADHS oder ASS?
Auch Substanzwirkungen, Entzug und andere Belastungen beachten.

2 Verstehen

Was hilft subjektiv?
Welches Bedürfnis steckt hinter dem Konsum?

3 Unterstützen

Passende Behandlung, Schlafhilfen, Alltagsstruktur, Emotionsregulation und Zusammenarbeit

Die Funktion des Konsums verstehen hilft, Unterstützung anzupassen.

Drei Gedanken zum Mitnehmen

01 Neurodivergenz und Sucht können häufiger gemeinsam auftreten.

02 Konsum kann ein Versuch sein, den Alltag zu bewältigen.

03 Die Funktion verstehen hilft, individueller zu unterstützen.

Nicht nur fragen:
„Was konsumiert ein Mensch?"
Sondern auch:
„Was versucht er damit zu erreichen?“